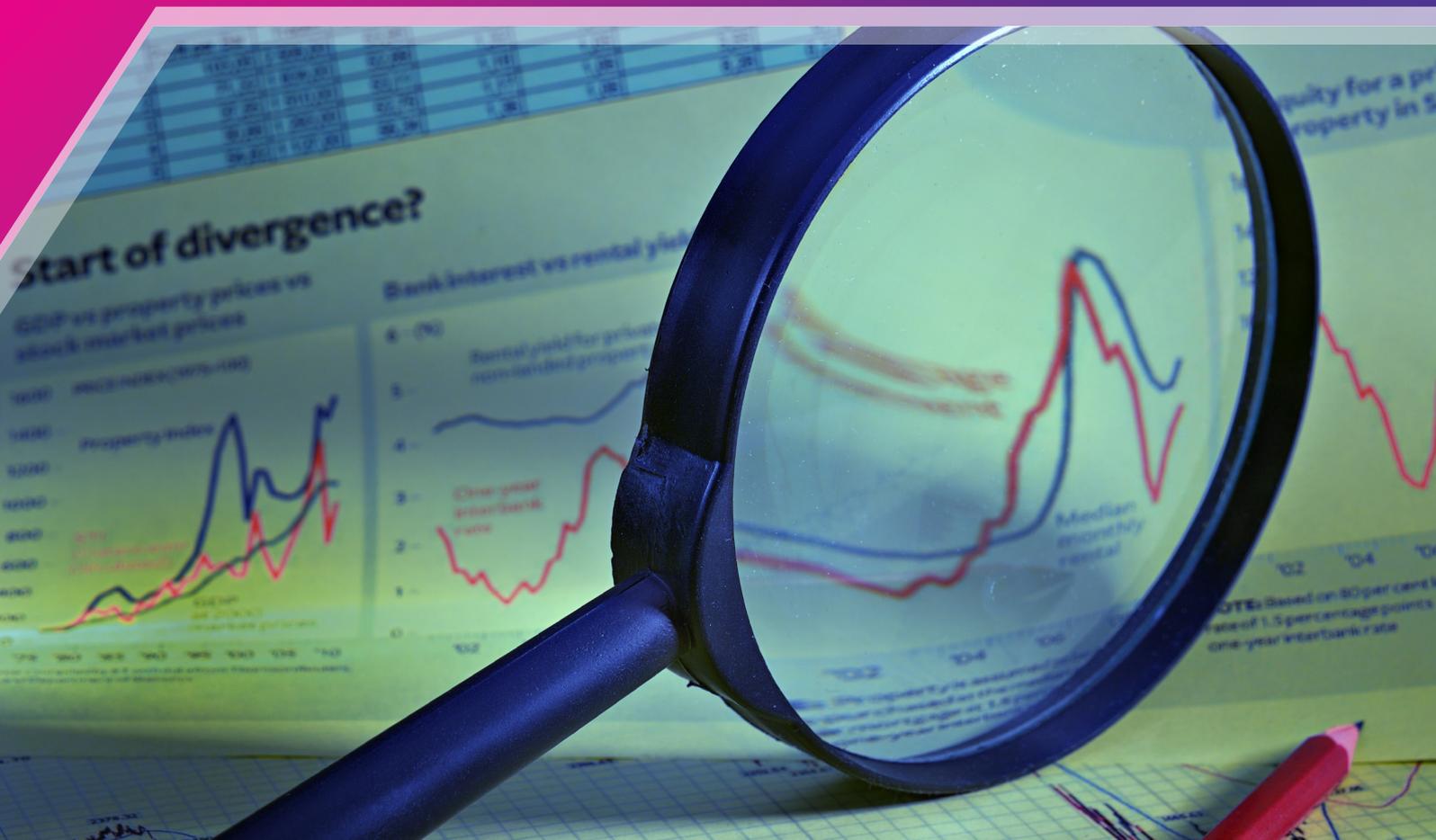


ZeTT-Dynamik-RADAR

EINGEFRORENE INVESTITIONEN IM CORONA-HERBST UND
ANHALTENDER DIGITALISIERUNGSSCHUB



Eine Analyse der Unternehmens- und Branchenentwicklungen
in Thüringen

ZUM ZeTT-RADAR:

Das ZeTT – Zentrum Digitale Transformation Thüringen analysiert im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) Trends im Wandel der Arbeit.

Auf der Grundlage quartalsweise wiederholter Unternehmensbefragungen werden Frühindikatoren für die Entwicklung der Wirtschaft und zur Ermittlung des Beratungsbedarfes gewonnen. Insbesondere die Geschäftserwartungen, das Export- und Investitionsgeschehen sowie die Arbeits- und Personalentwicklung stehen im Fokus.

Der ZeTT-Radar erscheint quartalsweise. Zur Methodik und Konzeption werden Informationen auf der Webseite www.zett-thueringen.de/zett-radar bereitgestellt.

Dort finden sich auch die Hinweise auf die nächsten Befragungstermine sowie der Zugang zu detaillierteren Auswertungen.

ANALYSEN UND TEXT:

Christian Schädlich, Nóra Fülöp, Thomas Engel

DESIGN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Manfred Füchtenkötter



ZeTT im Netz:

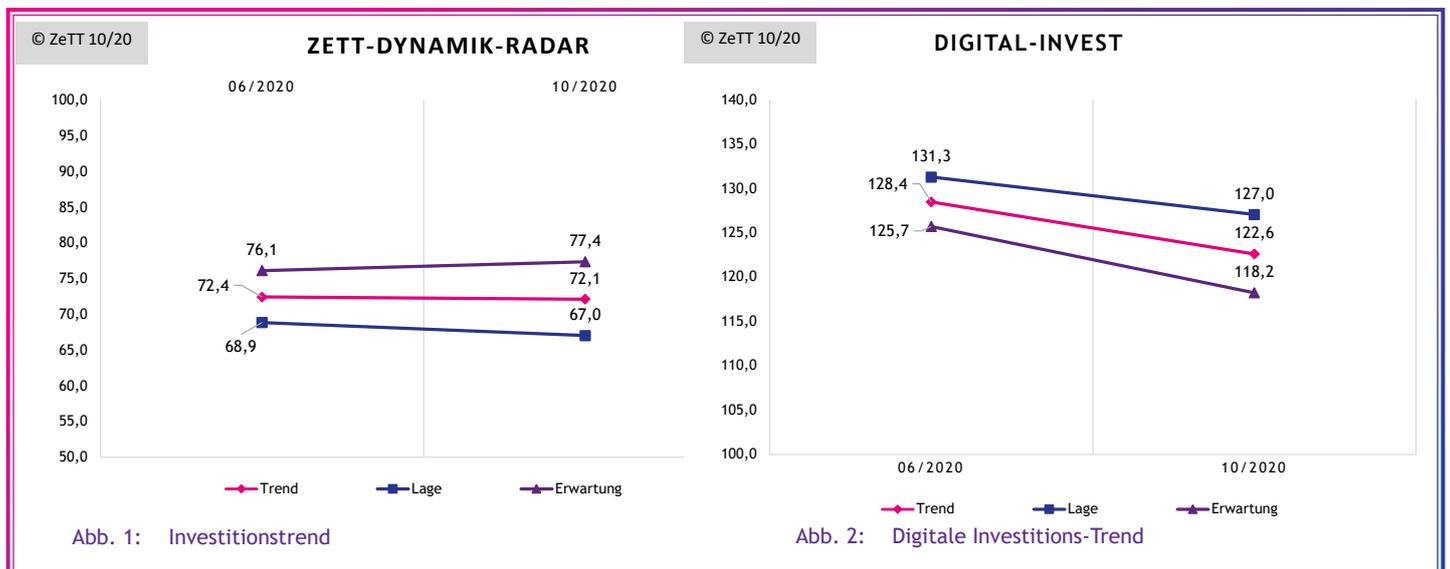
www.zett-thueringen.de | twitter.com/ZentrumZeTT | forschung@zett-thueringen.de

Herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen des ZeTT
für die Diskussion und vielfältigen Anregungen zum Papier und zum ZeTT-Radar!

© Jena, 07. Dezember 2020

EINGEFRORENE INVESTITIONEN IM CORONA-HERBST UND ANHALTENDER DIGITALISIERUNGSSCHUB

Der ZeTT-Dynamik-Radar (Abb. 1) stellt die Situation und die Aussichten der befragten Thüringer Unternehmen angesichts Investitionen und digitaler Investments dar. Die Invest-Trend-Linie nimmt um 0,4 Prozent auf 72,1 Indexpunkte (Tabelle I) ab: Die Lage- und Erwartungswerte bilden eine kaum veränderte Situation für das dritte Quartal ab. Der Gesamtindex verbleibt unter der Marke von hundert Indexpunkten und bewegt sich damit weiter im negativen Bereich. In Krisenzeiten sind aufgrund von Zukunftsunsicherheit und mangelnder Auslastung (vgl. ZeTT-Beschäftigungsradar 10/20) selten Investitionssteigerungen zu erwarten. Mit Blick auf die Branchen zeigt sich ein differenziertes Bild mit gesunkenen Investitionstrends bei Dienstleistung (ohne IT), Bau- und Handwerk und gestiegenem Trend im verarbeitenden Gewerbe. Alle Branchen signalisieren mit einem Indexwert unter hundert Punkten noch keine Erholung gegenüber dem Frühjahrseinbruch (Tabelle I).



Anhaltender Digitalisierungsschub trotz leichtem Rückgang

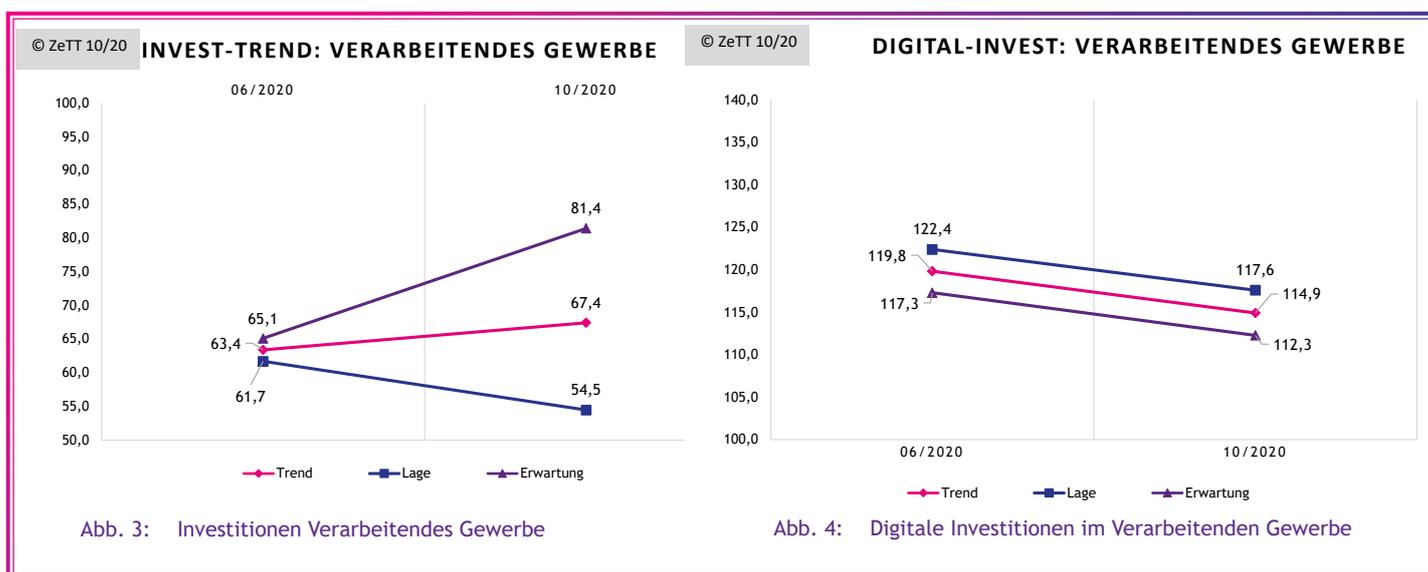
Die Einschätzungen der digitalen Investitionen liegen mit einem Indexwert von 122,6 weiter im positiven Bereich (Abb. 2), verzeichnen aber einen leichten Rückgang um 4,5 Prozent (Tabelle I). Der Rückgang verteilt sich unterschiedlich über die Wirtschaftszweige, weist aber bei allen in die gleiche Richtung und verbleibt deutlich im positiven Bereich. Bemerkenswert ist die Position von Lage und Erwartungswert für die digitalen Investitionen. Während die Lagewerte eine bessere Situation im Vergleich zum dritten Quartal 2019 zeigt, deuten die Erwartungswerte auf einen sinkenden Trend in den Wintermonaten hin.

¹ Die ZeTT-Trend-Linie verbindet Indexwerte, die sich aus den Lage- und Erwartungswerten in unterschiedlichen Bereichen der Geschäftstätigkeit (u.a. allgemeine Geschäftssituation, Investitionen, digitale Investitionen) errechnen. Die Lagewerte drücken die Salden von Positiv- und Negativeinschätzungen der befragten Unternehmen im Vergleich des gleichen Quartals des letzten Jahres aus, währenddessen Erwartungswerte zeigen die Prognose für das nächste Quartal. Durch eine Berechnungsformel werden Indexwerte zwischen 0 und 200 erzeugt, wobei ein Wert über 100 anzeigt, dass die Einschätzungen überwiegend positiv sind, unter 100 sind sie mehrheitlich negativ und bei 100 gleichen sie sich aus. Zur Teilnahme und Methodik siehe: www.zett-thueringen.de.

Hoffnung auf bessere Zeiten im verarbeitenden Gewerbe

Die Stimmung bei den Geschäftsführern im verarbeitenden Gewerbe war zu Anfang Oktober von Hoffnung geprägt. Die befragten Thüringer Unternehmer signalisieren ein sich verbesserndes Investitionsklima, der Trend steigt um 6,3 Prozent, gleichzeitig verbleibt der Index mit 67,4 Punkten deutlich in der Tiefe, kompensiert also noch lange nicht den Frühjahrseinbruch. Getragen ist die Steigerung von verbesserten Zukunftserwartungen in den kommenden drei Monaten. Ob sich die Erwartungen erfüllen ist stark vom Verlauf der Pandemie abhängig (vgl. ZeTT-Radar 10/20). Die Investitionseinschätzungen verbleiben auf allen Ebenen, mit einem Indexwert unter hundert, deutlich unter dem Vorjahresniveau zurück.

Einen beträchtlich höheren Wert als der Investitionstrend, weist der Index der Digitalinvestitionen auf, mit 114,9 (Abb. 4) liegt er deutlich im positiven Bereich. Im Vergleich zum Frühjahr verzeichnet er dennoch einen Rückgang um 4,1 Prozent (Tabelle I). Die Einschätzungen liegen auf allen Ebenen (Abb. 4) über hundert und sind somit besser als im Vorjahr. Im verarbeitenden Gewerbe kann weiter von einem Digitalisierungsschub gesprochen werden.



Bau und Handwerk erwarten saisontypisch weniger Investitionen

Die Geschäftsführer von Bau und Handwerk signalisieren im Invest-Trend einen leichten Rückgang um rund 4 Prozent auf 77,1 Indexpunkte (Tabelle I). Die leichte Abwärtsbewegung liegt in den Zukunfterwartungen mit Blick auf die Winter-Monate, während der Lagewert geringfügig steigt. Die im Index abgebildeten Einschätzungen, liegen auf allen Ebenen mit unter dem Vorjahresniveau. Die Begründung hierfür kann nicht in saisonalen Effekten gesucht werden, da diese im Vorjahr ebenfalls vorhanden waren. Die sehr tiefen Investitionseinschätzungen begründen sich durch die hohe Unsicherheit in der Corona-Pandemie.

Ähnlich wie im verarbeitenden Gewerbe verbleiben die digitalen Investitionen mit rund 112 Indexpunkten im positiven Bereich und sind höher als im Vorjahr (Abb. 6). Der Investitionstrend innerhalb des Wirtschaftszweiges liegt mit einer Verringerung um 10 Prozent deutlich unterhalb der Juniwerte (Tabelle I).

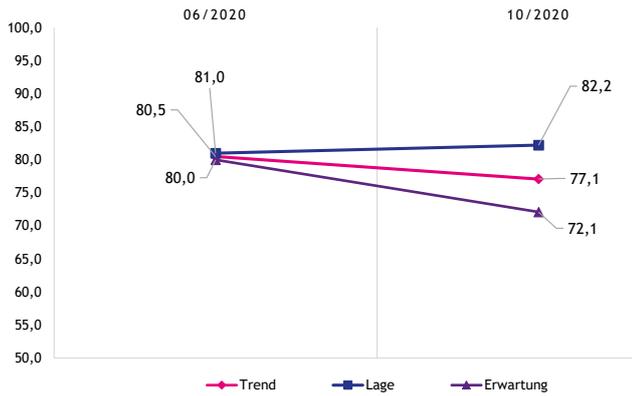
INVEST-TREND: BAU- UND HANDWERK

Abb. 5: Investitionen Bau und Handwerk

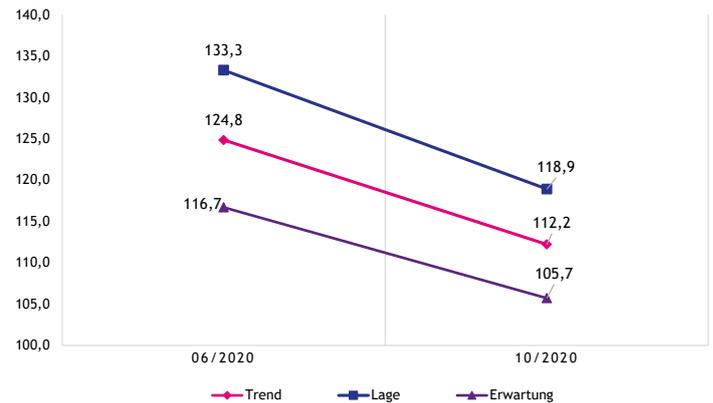
DIGITAL-INVEST: BAU- UND HANDWERK

Abb. 6: Digitale Investitionen Bau und Handwerk

Stark sinkender Investitionstrend bei den Dienstleistern (ohne IT)

Die Geschäftsführer der Dienstleister (ohne IT) verzeichnen mit ihren Einschätzungen den stärksten Rückgang im Investitionstrend (Abb. 7). Mit einem Wert von knapp 61 Indexpunkten liegen sie 22,7 Prozent unterhalb des Juniwertes (Tabelle I). Sie verzeichnen den niedrigsten Indexwert. Sowohl die schlechten Zukunftserwartungen als auch die deutlich schlechtere Geschäftslage gegenüber dem Vorjahresniveau sind für den Rückgang der Investitionen im Thüringer Dienstleistungssektor verantwortlich.

Weiterhin deutlich im positiven Bereich zeigt sich der Trend bei den digitalen Investitionen mit einem Indexwertwert von 126 (Abb. 8). Die Dienstleistungsunternehmen verzeichnen den Höchstwert im gesamten Sample. Allerdings fällt er im Vergleich zum Frühjahr um 8,4 Prozent (Tabelle I).

INVEST-TREND: DIENSTLEISTUNG OHNE IT

Abb. 7: Investitionen Dienstleistungen ohne IT

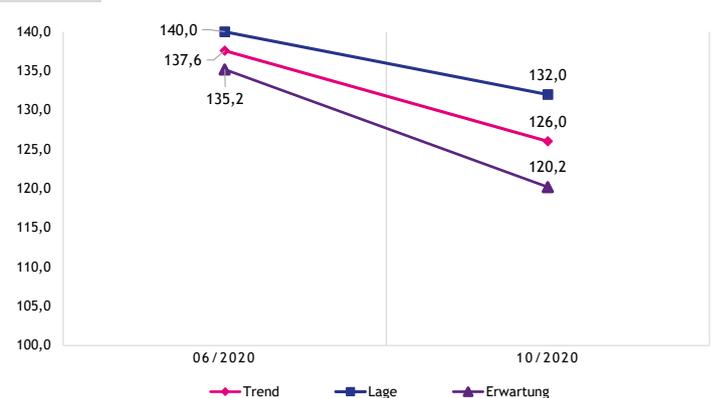
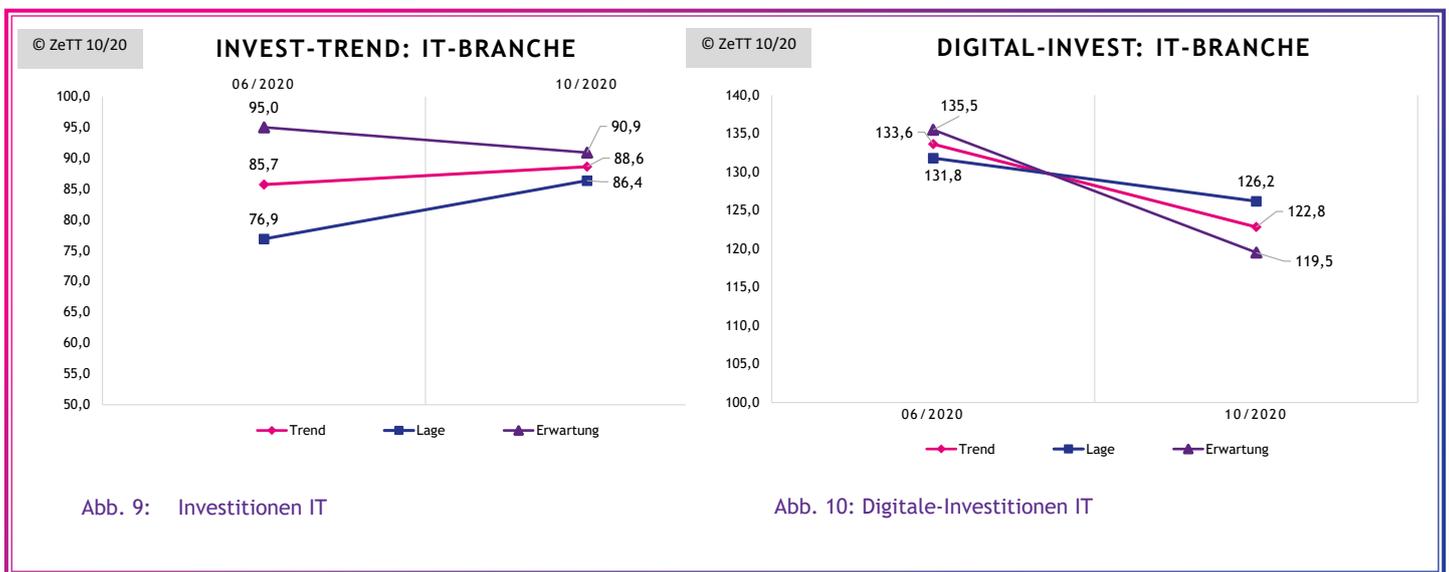
DIGITAL-INVEST: DIENSTLEISTUNG OHNE IT

Abb. 8: Digitale Investitionen Dienstleistungen ohne IT

Stabile Investitionen aber sinkende Digitalinvestitionen in der IT-Branche

Mit 88,6 Indexpunkten weisen die Digitalunternehmen wie im Juni den Höchstwert beim Investitionstrend im Branchenvergleich auf (Abb. 9). Die geringfügige Verbesserung von 3,4 Prozent steht sicherlich im Zusammenhang mit der verbesserten Investitionslage und Liquidität in den letzten drei Monaten. Mit einem Indexwert unter 100 sind die Geschäftsführer mit negativen Einschätzungen in der Mehrheit.

Beim Trend der Digitalinvestitionen liegt die IT-Branche mit 8 Prozent unterhalb des ersten Dynamik-Radars vom Juni (Tabelle I). Mit einem Indexwert von 122,8 bleiben die Einschätzungen der Geschäftsführer insgesamt dennoch im positiven Bereich. Die Angaben zu digitalen Investitionen in diesem Sektor zeigen immer noch eine Verbesserung zum Vorjahresniveau, jedoch mit einer kleinen Verringerung. Demgegenüber fallen die positiven Aussichten für das vierte Quartal steil ab.



Beim Trend der Digitalinvestitionen liegt die IT-Branche mit 8 Prozent unterhalb des ersten Dynamik-Radars vom Juni (Tabelle I). Mit einem Indexwert von 122,8 bleiben die Einschätzungen der Geschäftsführer insgesamt dennoch im positiven Bereich. Die Angaben zu digitalen Investitionen in diesem Sektor zeigen immer noch eine Verbesserung zum Vorjahresniveau, jedoch mit einer kleinen Verringerung. Demgegenüber fallen die positiven Aussichten für das vierte Quartal steil ab.

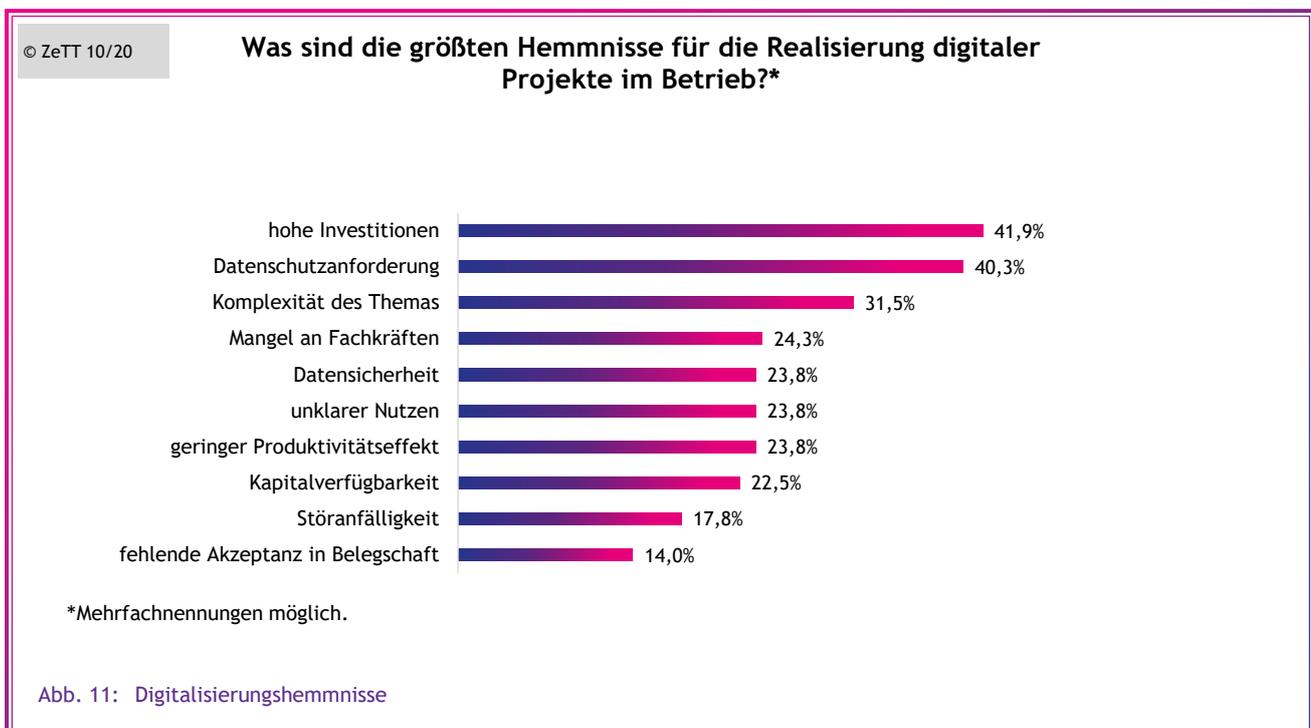
Tabelle I (Veränderungsrate in Prozent)

Indexvergleich	Abb 1: Gesamt	Abb. 3: Verarbeitendes Gewerbe	Abb. 5: Bau und Handwerk	Abb. 7: Dienstleistung (ohne IT)	Abb. 9: IT-Branche
Invest-Trend					
06/20	72,4	63,4	80,5	78,8	85,7
10/20	72,1	67,4	77,1	60,9	88,6
Veränderungsrate	-0,4%	+6,3%	-4,2%	-22,7%	+3,38%
Indexvergleich	Abb. 2: Gesamt	Abb. 4: Verarbeitendes Gewerbe	Abb.6: Bau und Handwerk	Abb. 8: Dienstleistung (ohne IT)	Abb. 10: IT-Branche
Digital-Invest-Trend					
06/20	128,4	119,8	124,8	137,6	133,6
10/20	122,6	114,9	112,2	126	122,8
Veränderungsrate	-4,5%	-4,1%	-10,1%	-8,43%	-8,1%

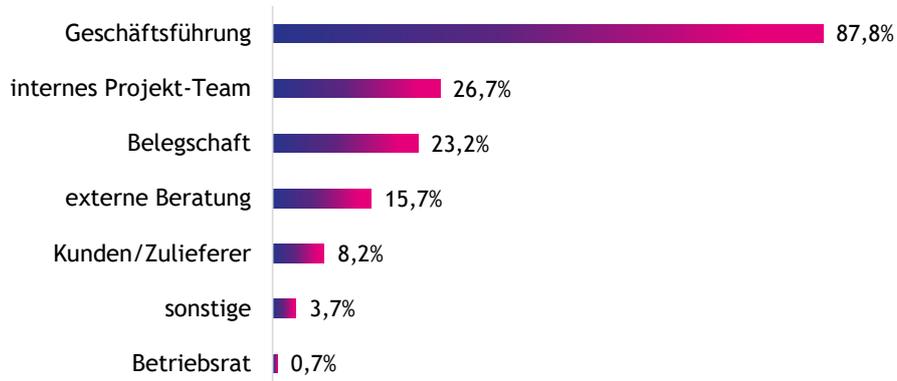
Mangelnde Investitionsbereitschaft, Datenschutz und Beratungsbedarf - TOP 3 der Digitalisierungshemmnisse

Das größte Hemmnis bei der Realisierung von digitalen Lösungen ist für die Thüringer Unternehmen der hohe Investitionsbedarf, auf Platz zwei liegen die Anforderungen an den Datenschutz (Abb. 11). gesamten Sample. Allerdings fällt er im Vergleich zum Frühjahr um 8,4 Prozent (Tabelle I).

Mit 31,5 ebenfalls sehr häufig benannt ist die Komplexität des Themas, aus dem sich ein erhöhter Beratungsbedarf ableiten lässt. Die Unternehmer sehen überwiegend sich selbst in der Verantwortung beim Anstoß neuer digitaler Lösungen (Abb. 12).



Wer setzt im Betrieb neue digitale Projekte (z.B. neue Software, digitale Services und IT-Lösungen) in Gang?*



*Mehrfachnennungen möglich.

Abb. 12: Initiator digitaler Lösungen

Zusammenfassung und Ausblick:

Der Investitionstrend kann Frühjahrsverluste bisher nicht wettmachen

Der Investitionstrend verbleibt insgesamt im negativen Bereich - erholt sich also nicht gegenüber dem Frühjahr. Der Trend der Digitalinvestitionen erlebt zusätzlich einen leichten Abwärtstrend, auch wenn er sich insgesamt im positiven Bereich bewegt.

Insgesamt lässt sich somit aus dem Bestreben der Unternehmen, sich digital zu erneuern, zwar eine Positivtendenz erkennen. Dennoch dominiert aktuell eine Investitionszurückhaltung das betriebliche Geschehen. Die Verunsicherung aus dem Frühjahrschock ist zu stark, als dass mit einer raschen Rückkehr zum Vorkrisen-Investitionsgeschehen zu rechnen ist, auch wenn hier bereits ein leichter Aufwärtstrend erkennbar ist.

Die zurückgegangene Liquidität stellt eines der Hauptgründe für die Investitionszurückhaltung, gerade in digitale Lösungen, dar. Darüber hinaus spielen auch inhaltliche Fragen und Hemmnisse eine Rolle, wie sie in Form von Anforderungen an den Datenschutz und eines hohen Wissens- und Beratungsbedarfs von den befragten Unternehmensvertretern genannt werden. Auf die Digitalisierung kann also nur dann als Treiber einer Krisenüberwindung gesetzt werden, wenn die Unternehmen auf eine starke materielle und wissensmäßige Flankierung zur Umsetzung neuer Vorhaben und Innovationen setzen können.

ZeTT – Zentrum Digitale Transformation Thüringen

📍 Ziegelmühlenweg 1 | 07743 Jena
☎ +49 (0)3641-945529
✉ forschung@zett-thueringen.de
🌐 www.zett-thueringen.de

Das Projekt „ZeTT-Zentrum Digitale Transformation Thüringen“ wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Zukunftszentren – Unterstützung von KMU, Beschäftigten und Selbständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Weiterer Förderer: